

# Seelische Vernachlässigung bei Kindern und Jugendlichen: Schwer zu `greifen´

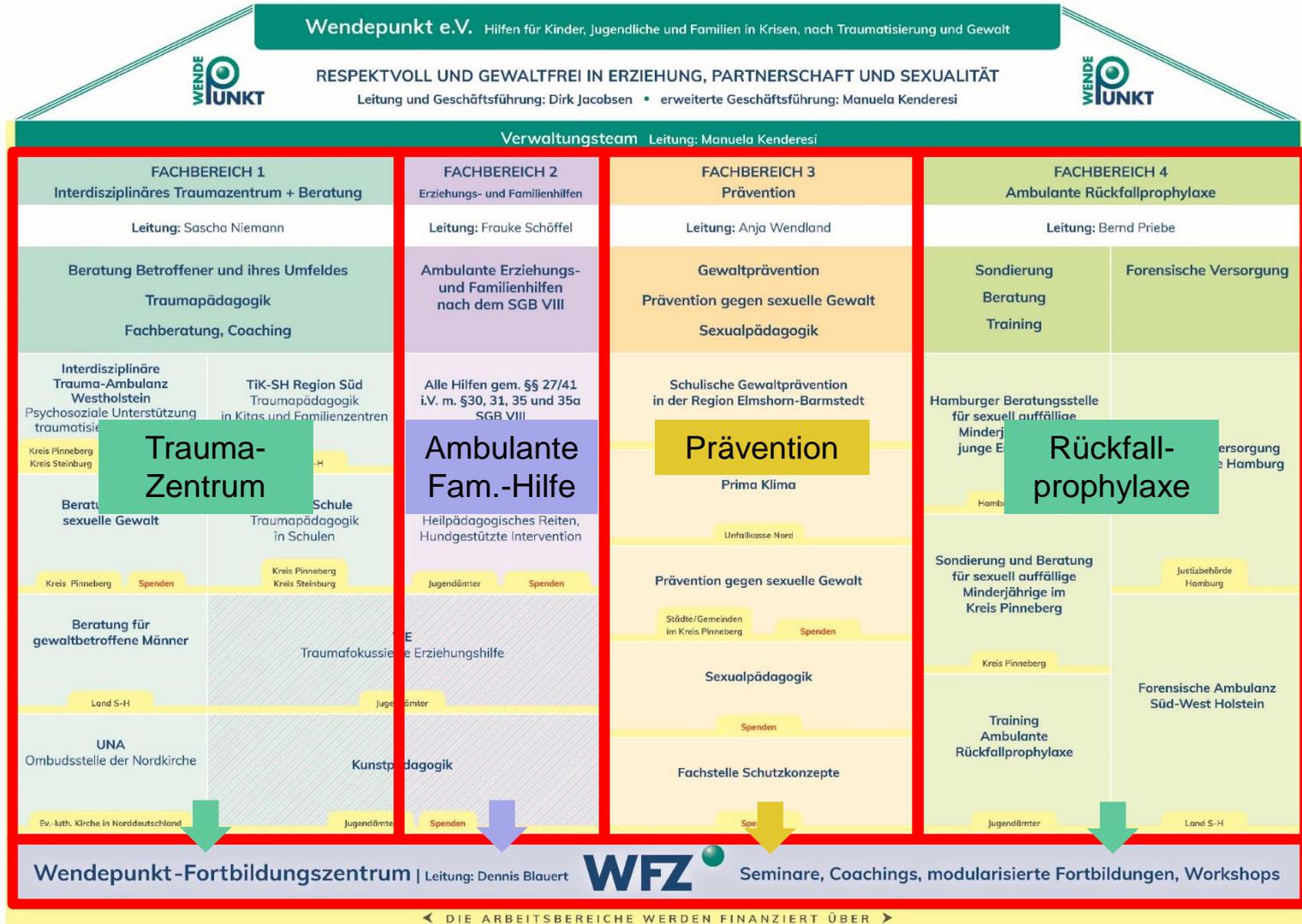
Hanne Traulsen  
(Dipl. Pädagogin)

# Wer sind wir?

...der **Wendepunkt e.V.**

eine gewaltpräventive Einrichtung, die sich für  
**Respekt und Gewaltfreiheit in Erziehung,  
Partnerschaft und Sexualität engagiert**

### FACHSTELLE SCHUTZKONZEPTE - *Gemeinsam passen wir auf!*



# Fortbildungsangebote 'Sicherer Ort'

Deeskalation  
Schule digitale Medien  
Kinderschutz Qualitätsentwicklung  
Sexueller Missbrauch Beratung Häusliche Gewalt  
Elternarbeit Psychotraumatologie Diagnostik Täterarbeit Pornografie  
Verdachtsklärung Selbstreflexion Prävention Bindung

**RESSOURCEN NUTZEN**  
**KOMPETENZEN AUSBAUEN**  
**HANDLUNGSSICHERHEIT GEWINNEN**

Gesprächsführung Resilienz Intervention  
Kindeswohlgefährdung Jugendhilfe Familiäre Gewalt  
Interkulturalität Rückfallprophylaxe  
Gewaltprävention Selbstfürsorge  
Sexualpädagogik  
Opferschutz

**WFZ** Wendepunkt Fortbildungszentrum Angebote

**Mit Lust statt Frust –  
Sexualpädagogische Fortbildungsangebote**  
für Kita, Schule und Jugendhilfe

**Vielfalt unterstützen!**  
**Selbstbestimmung fördern!**  
**Verantwortungsbewusstsein entwickeln!**

**WENDEPUNKT**  
Respektvoll und gewaltfrei in Erziehung,  
Partnerschaft und Sexualität.

**WFZ**  
Wendepunkt-Fortbildungszentrum  
Wir geben unser Wissen weiter.

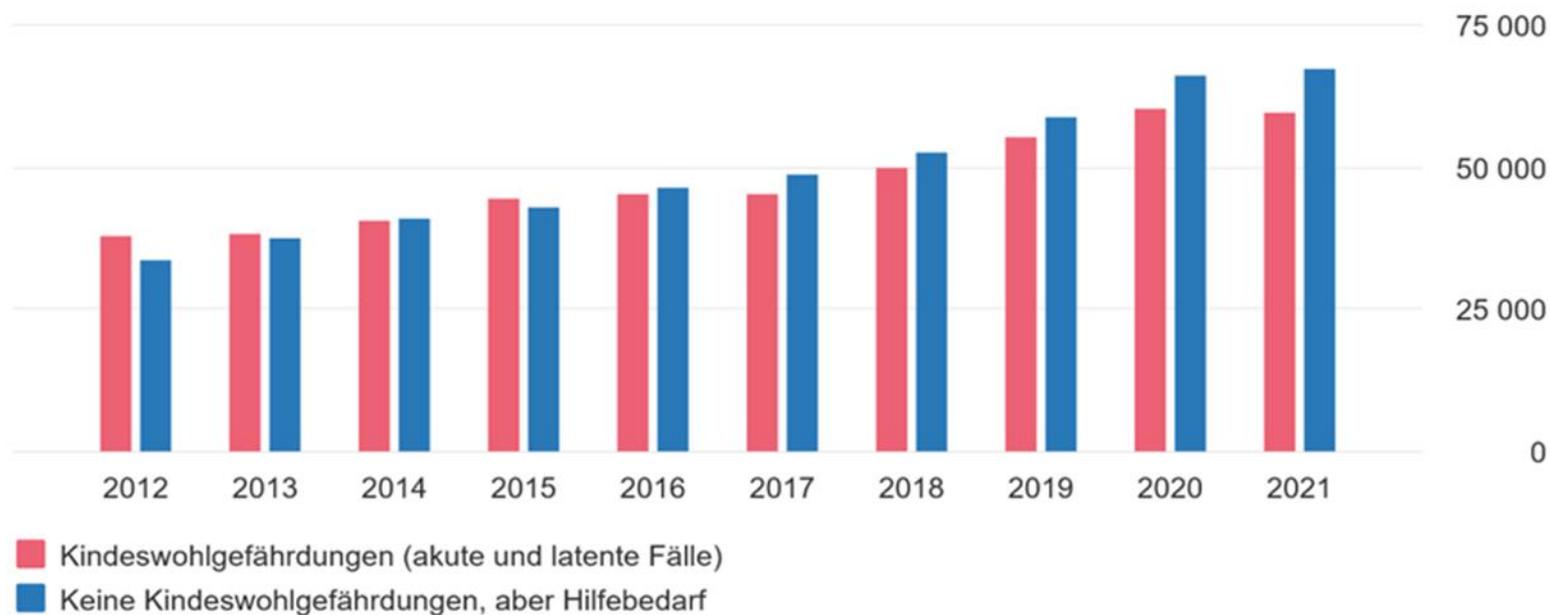
## Pressemitteilung vom 11.08.2022

Statistisches Bundesamt teilt mit:

- **2021** rund **197 759 Verfahren** zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls (Verdachtsfälle)
- **2020** rund **194 000 Verfahren (Verdachtsfälle)**
- **2019** rund **173 000** (Verdachtsfälle)
- **2018** rund **157 300** (Verdachtsfälle)

# Pressemitteilung vom 11.08.2022

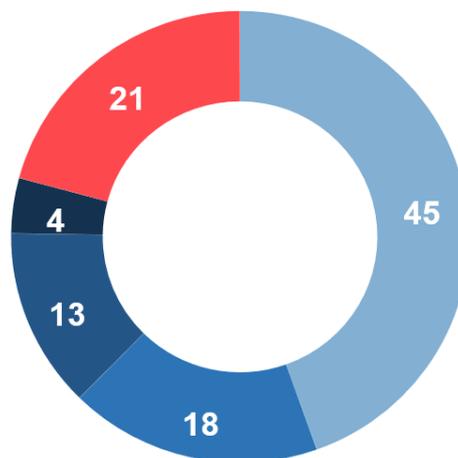
Entwicklung der Kindeswohlgefährdungen und der Fälle von Hilfebedarf



2012 ohne Hamburg

## Arten der Kindeswohlgefährdung 2021

Anteil in %, insgesamt 59 948 Fälle



- Vernachlässigung
- Psychische Misshandlung
- Körperliche Misshandlung
- Sexuelle Gewalt
- Mehrere Gefährdungsarten gleichzeitig

Rundungsbedingte Abweichung möglich.

## Pressemitteilung vom 11.08.2022

In gut jedem fünften Fall wurden mehrere Arten von Vernachlässigung oder Gewalt festgestellt:

zwei **Kombinationen**:

- Vernachlässigungen und psychische Misshandlungen (7 %)
- sowie körperliche und psychische Misshandlungen (6 %).
  
- Mehrere Arten von Vernachlässigung und Gewalt ist kontinuierlich gestiegen:  
Lag er im Jahr 2015 noch bei 16 %, betrug er im Jahr 2021 bereits 21 %.

## Pressemitteilung vom 11.08.2022

- Etwa jedes zweite der rund **59 900** betroffenen Kinder war jünger als **acht Jahre (49 %)**,
- jedes vierte sogar jünger als **vier Jahre (25 %)**.

## Ausmaß der Kindesvernachlässigung

- Repräsentative Studien liegen bislang nicht vor.
- Vorliegende Daten und Schätzungen lassen vermuten, dass die Kindesvernachlässigung die mit Abstand **häufigste Gefährdungsform** der bekannt werdenden Fälle von Kindeswohlgefährdung darstellt (Münder et al. 2000, Überblick in Deegener 2005)

## Kindesvernachlässigung

- Grundsätzlich gilt: Je jünger die betroffenen Kinder sind und je tiefgreifender sie vernachlässigt werden, desto größer ist das Risiko nachhaltiger Schädigungen. Für Säuglinge können Versorgungsmängel schon nach kurzer Zeit lebensbedrohlich sein (DJI).

Was wird unter Vernachlässigung verstanden?

## Kindesvernachlässigung

wird definiert, als...

**„andauernde oder wiederholte Unterlassung fürsorglichen Handelns sorgeverantwortlicher Personen (Eltern oder andere von ihnen autorisierte Betreuungspersonen), welches zur Sicherstellung der physischen und psychischen Versorgung des Kindes notwendig wäre. ...**

## Kindesvernachlässigung

Diese Unterlassung kann

- **aktiv** (wissentliche Verweigerung der Versorgung) oder
- **passiv** (unbewusst) aufgrund unzureichender Einsicht oder unzureichenden Wissens erfolgen.

## Kindesvernachlässigung

Die durch Vernachlässigung bewirkte **chronische Unterversorgung** des Kindes durch die nachhaltige Nichtberücksichtigung, Missachtung oder Versagung seiner Lebensbedürfnisse hemmt, beeinträchtigt oder schädigt seine körperliche, geistige und seelische Entwicklung und kann zu gravierenden bleibenden Schäden oder gar zum Tode des Kindes führen“ (Schone et al. 1997, 21).

## Formen von Vernachlässigung

- **körperlicher Vernachlässigung**  
(z.B. unzureichende Versorgung mit Nahrung, Flüssigkeit, sauberer Kleidung, Hygiene, Wohnraum und medizinischer Versorgung)
- **kognitiver und erzieherischer Vernachlässigung**  
(z.B. Mangel an Konversation, Spiel und anregenden Erfahrungen, fehlende erzieherische Einflussnahme (z.B. unregelmäßiger Schulbesuch, fehlende Beachtung eines erheblichen Erziehung - oder Förderbedarfs)
- **emotionaler Vernachlässigung**  
(z.B. Mangel an Liebe, Wärme in der Beziehung zum Kind, fehlende Reaktion auf emotionale Signale des Kindes, fehlende Empathie, Kind bleibt längere Zeit allein und auf sich gestellt...)

# Kindesvernachlässigung

die ausgeprägte, d.h. andauernde oder wiederholte **Beeinträchtigung** oder **Schädigung der Entwicklung** von Kindern durch die sorgeberechtigten und –verpflichteten Person: z.B.:

- unzureichender Pflege und Kleidung,
- mangelnde Ernährung und gesundheitlicher Fürsorge,
- zu geringer Beaufsichtigung und Zuwendung,
- nachlässiger Schutz vor Gefahren,
- sowie nicht hinreichender Anregung und Förderung motorischer, geistiger, emotionaler und sozialer Fähigkeiten

## Vernachlässigung

- liegt vor, wenn über längere Zeit Versorgungsleistungen emotionaler, kognitiver oder materieller Art ausbleiben.
- ist ein **chronischer Zustand** der Mangelversorgung - „ein schleichender Prozess“ - und wird oft nicht oder sehr spät erkannt

## Emotionale Vernachlässigung



## Emotionale Vernachlässigung

Was fällt auf?

- Emotionale Vernachlässigung wird oft nicht oder sehr spät erkannt
- Körperliche und/oder erzieherische Vernachlässigung wird eher wahrgenommen
- Emotionale Vernachlässigung ist oft ein „schleichender Prozess“ mit gravierenden Folgen für emotionalen und körperliche Entwicklung des Kindes

# Emotionale Vernachlässigung wird für Fachkräfte ‚greifbar‘

- Erkenntnisse aus Entwicklungspsychologie über positive Entwicklungsverläufe als Orientierung
- Konkretisierung der Mangelversorgung (Was fehlt, was wird vermutet, beobachtet, wahrgenommen?)
- Kenntnis der Risikofaktoren / Kenntnis über Ressourcen
- Entwicklung (individuelle/familienspezifische) Hilfen und Unterstützungsangebote
  - Kindbezogene Hilfen
  - Familienbezogene Hilfen

Eine Frage an Sie:

Was braucht ein Kind, um sich gut entwickeln zu können?



Sie können an Ihre eigene Kindheit denken:

- Was hat Ihnen gut getan? Oder
- Was hätten Sie sich gewünscht, was hätten Sie gebraucht?

## Wissen im Kinderschutz

- Was brauchen Kinder/Jugendliche für ihre Entwicklung?
- Welche biologischen und psychosozialen Bedürfnisse müssen erfüllt sein?



## Grundbedürfnisse von Kindern

- Bedürfnis nach beständigen **liebvollen Beziehungen**
- Bedürfnis nach körperlicher **Unversehrtheit** und **Sicherheit**
- Bedürfnis nach **individuellen Erfahrungen**
- Bedürfnis nach **entwicklungsgerechten Erfahrungen**
- Bedürfnis nach **Grenzen** und **Strukturen**
- Bedürfnis nach stabilen und unterstützenden **Gemeinschaften** sowie nach kultureller Kontinuität
- Bedürfnis nach einer **sicheren** Zukunft.

(Brazelton/Greenspan (2002) in Maywald 2008)

## Grundbedürfnisse von Kindern

Dabei lassen sich drei psychische Grundbedürfnisse unterscheiden:

- ❖ Bedürfnis nach **Bindung(en)** (das bedeutet, sich sicher gebunden zu fühlen)
- ❖ Bedürfnis nach **Kompetenz** als dem Wunsch nach einer effektiven Interaktion mit der Umwelt
- ❖ Bedürfnis nach **Autonomie** als ein Grundanliegen nach selbstbestimmter Interaktion mit der Umwelt.

## Das „sicher gebundene“ Kind

„Ich erfahre durch andere (Erwachsene) Sicherheit und Schutz, Wohlwollen, Unterstützung und Mitgefühl“.

„Ich kann mich auf Mitmenschen verlassen“.

„Meine Welt ist sicher“.

„Ich kenne rasche und zuverlässige (Lösungs-)Wege aus schwierigen Situationen“.

## Das „unsicher-vermeidend gebundene“ Kind

- „Ich kann mich auf niemanden verlassen – ich regle meine Sachen alleine“.
- „Ich zeige keine Gefühle, also werde ich nicht zurückgewiesen oder abgewertet“.
- „Ich muss mich schützen durch Verleugnung von Bedürfnissen und Gefühlen“.

## Das „unsicher-ambivalent gebundene“ Kind

- „Ich weiß nicht, was ich von Erwachsenen zu erwarten habe“.
- „Ich muss stets auf der Hut sein, ich muss ständig alle(s) im Blick haben, ich muss ständig die Bezugsperson kontrollieren“.
- „Ich habe keine Sicherheit, ob sie im Kontakt mit mir bleibt, ob sie geht, wann sie wieder zurückkommt, ob sie mich begleiten/schützen/unterstützen kann“.

## Das „desorganisiert gebundene“ Kind

- „Ich habe Angst in der Situation und brauche Schutz.“
- „Ich suche Halt/Begleitung/Schutz und habe Angst vor neuen Verletzungen durch die Bezugsperson – Ich will zu ihr und gleichzeitig auch weg von ihr!“
- „Ich weiß nicht, wie ich mich schützen kann.“
- „Nahe Erwachsene sind bedrohlich.“

Bindungstypen	Abkürzung	Beschreibung	Verhalten in der Testsituation
Sichere Bindung	B-Typ	Solche Kinder können Nähe und Distanz der Bezugsperson angemessen regulieren.	Sie sind kurzfristig irritiert und weinen ggf., wenn die Bezugsperson den Raum verlässt, lassen sich jedoch von der Testerin trösten und beruhigen sich schnell wieder; sie spielen im Raum auch mit der Testerin; laufen der Bezugsperson bei deren Wiederkehr entgegen und begrüßen diese freudig.
Unsicher vermeidende Bindung	A-Typ	Die Kinder zeigen eine Pseudounabhängigkeit von der Bezugsperson. Sie zeigen auffälliges Kontakt-Vermeidungsverhalten und beschäftigen sich primär mit Spielzeug im Sinne einer Stress-Kompensationsstrategie.	Sie wirken bei der Trennung von der Bezugsperson unbeeindruckt; sie spielen auffallend oft für sich allein; bei der Wiederkehr der Bezugsperson bemerken sie diese kaum oder zeigen Ablehnung durch Ignorieren.
Unsicher ambivalente Bindung	C-Typ	Diese Kinder verhalten sich widersprüchlich-anhänglich gegenüber der Bezugsperson.	Sie wirken bei der Trennung massiv verunsichert, weinen, laufen zur Tür, schlagen gegen diese und sind durch die Testerin kaum zu beruhigen. Bei Wiederkehr der Bezugsperson zeigen sie abwechselnd anklammerndes und aggressiv-abweisendes Verhalten und sind nur schwer zu beruhigen.
Desorganisierte Bindung	D-Typ	Die Kinder zeigen deutlich desorientiertes, nicht auf eine Bezugsperson bezogenes Verhalten.	Hauptmerkmal solcher Kinder sind bizarre Verhaltensweisen wie Erstarren, Im-Kreis-Drehen, Schaukeln und andere stereotype Bewegungen; daneben treten (seltener) Mischformen der anderen Bindungsmuster wie beispielsweise gleichzeitiges intensives Suchen nach Nähe und deren Ablehnung auf.

# Feinfühligkeit, Bindung und Exploration



Wird ein Mangel wahrgenommen?....

...eine Übersicht

## „Basic needs“ (nach Fegert)

Basic needs	Folge des Mangels	Langzeitfolgen
Liebe Zuwendung	Gedeihstörung, emotionale Störung	Mangelndes Selbstwertgefühl
Stabile Bindung	Auffälligkeit im Kontakt (Nähe-Distanz)	Bindungsstörung
Versorgung	Hunger, Fehlernährung, Gedeihstörung	Psychosozialer Minderwuchs
Aufsicht	Unfälle	Behinderung
Körperpflege	Entzündungen, Parasitenbefall	Superinfektionen, Defektheilungen
Gesundheitsfürsorge	Vermeidbare Krankheiten	Schwere Krankheiten bis hin zum Tod

## „Basic needs“ (nach Fegert)

Basic needs	Folge des Mangels	Langzeitfolgen
Geregelter Tagesablauf	Schlafstörungen, Apathie, Leistungsabfall	Entwicklungsstörungen
Relative Freiheit von Angst	Angst	Emotionale Störung, Angststörungen
Körperliche Unversehrtheit	Verletzungen, Angst vor erneuten Verletzungen (Missbrauch / Misshandlungen)	Posttraumatische Belastungsstörungen, Bindungs- und Persönlichkeitsstörungen
Respekt vor altersentsprechender Intimität, Schutz vor sexueller Ausbeutung	Sexualisiertes Verhalten	Psychische Langzeitfolgen, Beziehungs- und Partnerschaftsprobleme
Anregungen, Vermittlung von Erfahrungen	Entwicklungsdefizite, Deprivation	Entwicklungsstörungen, psychiatrische Störungen

Was bedeutet emotionale Vernachlässigung für die kindliche Entwicklung?

## Ein Beispiel...

Eine Frage an eine Mutter eines fünf Monate alten Babys: Wie kommt es eigentlich, dass sich ihr Baby nach dem Aufwachen überhaupt nicht bemerkbar macht und ganz still in seinem Bett liegt?

Die Antwort der Mutter, ganz stolz: Meine Mutter hat mir geraten, es schreien zu lassen und ich habe durchgehalten...

„Der Mensch wird erst am Du zum Ich“

Martin Buber, Philosoph (1878-1965)

## Emotionale Vernachlässigung

- **Mangelnde Responsivität:** auf **kindliche Signalen** reagieren Eltern nicht, verzögert oder ihre Reaktionen fallen negativ aus (Signale des Kindes werden als Quengeligkeit, Aggressivität o.ä. interpretiert)

## Emotionale Vernachlässigung

- **Mangelnde Responsivität:**  
Oder...Interaktion mit dem Kind nicht über kindliche Signale, sondern aufgrund eines eigenen Bedürfnisses.

## Emotionale Vernachlässigung

### Mögliche Folgen für die Entwicklung

- Das Baby/Kleinkind zieht sich passiv zurück, ist (zu) ruhig, scheinbar pflegeleicht, im Kontakt wenig interessiert, ernst, wirkt in sich gekehrt (depressiv), verliert das Interesse an Exploration u.v.m.
  - frühe Entwicklungsdefizite, die spät erkannt werden, können die Folge sein

## Emotionale Vernachlässigung

### Mögliche Folgen für die Entwicklung

- Oder das Baby/Kleinkind schreit viel, wird „trotzig“, aggressiv, hyperaktiv, wenig zugänglich, keine Fokussierung auf Personen oder Dinge – Entwicklungsdefizite werden schneller erkannt

## Folgen bei Vernachlässigung (Beispiele)

Mögliche körperlichen Beeinträchtigungen:

- Entzündungen und Hauterkrankungen (insbesondere bei Säuglingen und Kleinkindern im Windelbereich),
- Unter- bzw. Übergewicht durch Mangel- oder Fehlernährung, Verzögerungen im körperlichen Wachstum,
- retardierte motorische Entwicklung,
- hohe Infektanfälligkeit,
- häufige Atemwegserkrankungen,
- Allergien,
- neurologische Erkrankungen,
- Befall von Ungeziefer

## Folgen bei Vernachlässigung (Beispiele)

Psychosoziale Auffälligkeiten:

- gestörter Wach- und Schlafphasen,
- Schreiproblemen,
- eingeschränktem bzw. auffälligem Spielverhalten,
- einer Beeinträchtigung der Bindungsentwicklung (hohe Ängstlichkeit, Apathie, sozialer Rückzug oder Distanzlosigkeit),
- eingeschränkten sozialen Kompetenzen,
- mangelndem Selbstwertgefühl,
- Ängsten, Depressionen, aggressivem Verhalten, Hyperaktivität

## Folgen bei Vernachlässigung (Beispiele)

Im kognitiven Bereich:

- Sprachprobleme, eine retardierte Sprachentwicklung,
- Konzentrationsschwierigkeiten,
- eine verminderte Intelligenz- und auswirkt.
  
- Auch Kindern aus wohlhabenden Verhältnissen können (emotionale) Vernachlässigung erfahren („Wohlstandsvernachlässigung“)

(Forschungshinweise und – übersichten zu den Folgen von Vernachlässigung in Kindler 2006a).

## **Ursachen von (emotionaler) Vernachlässigung**

...sind komplex, meist ein Zusammenwirken von individuellen, sozialen, kulturellen und familiendynamischen Faktoren

z.B. Überforderung, Überlastung, unzureichende Kompetenzen, fehlendes Wissen um die Bedürfnisse von Kindern, unrealistische Erwartungen, mangelnde Empathie, Ablehnung (z.B. Behinderungen, schwieriges Temperament des Kindes)

(Forschungsübersichten zu Gefährdungsrisiken in Connell-Carrick 2003, Righthand et al. 2003, Black et al. 2001, Schumacher et al. 2001)

## Risikofaktoren (Gefahr für die Entwicklung)

- Armut
- Familiäre chronische Disharmonie
- Gewalt / Missbrauch
- Niedriges Bildungsniveau der Eltern
- Psychische Erkrankungen der Eltern/ Elternteile
- Suchterkrankungen
- Schwierige Lebensumstände (Trennung, Scheidung, Arbeitslosigkeit...)
- Plötzlich auftretende Stresssituationen (Tod eines Angehörigen, schwere Erkrankungen...)
- Alleinerziehende Eltern
- Geschwister mit Behinderungen
- Isolation / soziale Ablehnung

## Emotionale Vernachlässigung (möglichst frühzeitig) erkennen und entgegenwirken

- Entwicklung (individuelle/familienpezifische) Hilfen und Unterstützungsangebote
  - Kind-bezogene Hilfen
  - Familienbezogene Hilfer



## Emotionale Vernachlässigung (möglichst frühzeitig) erkennen und entgegenwirken

- Entwicklung (individuelle/familienspezifische) Hilfen und Unterstützungsangebote
  - Kindbezogene Hilfen

## Corinna Scherwath:

„Liebe mich am meisten, wenn ich es „am wenigsten verdiene,, -  
in schwierigen Situationen verbunden bleiben!

...Die **Professionalität einer Fachkraft** beweist sich nicht dort, wo es leichtfällt Liebe zu zeigen, sondern dort, wo sie sich besonderen Anforderungen gegenüber sieht.

In der pädagogischen Profession geht es insbesondere darum, **in konflikthaften Situationen in Beziehung** zu bleiben.

...ein Kind ist in „schwierigen Momenten" in besonderer Weise auf verlässliche Bindungsangebote angewiesen, um sich auch „auf **emotional hoher See**„ sicher und geborgen zu fühlen. ...“

## Kind-bezogene Hilfen

Beispielsweise im Kontext Kita / Schule

- Beharrliche/zuverlässige **Bindungs- und Beziehungsangebote**, im Kontakt sein
- Flexibilität im Umgang mit Nähe und Distanz
- Stärkung des Selbstwertes,
- Korrektur des Selbstkonzept „Du hast keine Schuld!“
- Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Ermutigung und Anregungen für Exploration
- Unterstützung bei der Selbstregulation
- Sensibilität für (kleine) Entwicklungsschritte
- ...

## Emotionale Vernachlässigung (möglichst frühzeitig) erkennen und entgegenwirken

- Entwicklung (individueller/familienpezifischer) Hilfen und Unterstützungsangebote
  - Familienbezogene Hilfen

## Mit wem haben wir es zu tun?

„...vernachlässigende Eltern...“

sind meist schwer zu erreichen

- Scham und Schuld
- Angst vor Kritik, Abwertung, Bestrafung
- Angst vor Verlust (Fremdunterbringung des Kindes)

## Mit wem haben wir es zu tun?

Oft sind es Eltern,...

- ...die hochbelastet sind,
- ...die selbst traumatische (Gewalt-)Erfahrungen gemacht haben
- ...die keine Verantwortung übernehmen (können/wollen)
- ...die Angst (vor Bestrafung) haben
- ...die sich zurückziehen, resignieren
- ...die erschöpft und ratlos sind

## Mit wem haben wir es zu tun?

Oft sind es Eltern,...

...die keine Veränderungschancen sehen

...die sich hilflos fühlen

...nicht an Hilfen glauben

...die keine/ kaum konstruktive

Konfliktlösungsstrategien entwickelt haben

...die Konfrontation nicht aushalten/ausweichen

...die sich abgelehnt fühlen

## Hilfen / Unterstützungsangebote

können gelingen, wenn

- bereits ein Kontakt besteht, an dem angeknüpft werden kann (unbelastete Treffen...)
- Frühzeitig interveniert werden kann
- Ressourcen- und Lebenslagen beachtet werden
- Angebote niedrigschwellig sind
- Nach Bedarf - auch aufsuchende Angebote

## Hilfen / Unterstützungsangebote

können gelingen, wenn

- eine **Beziehungsaufnahme** zu den Eltern/ Personensorgeberechtigten gelingt
- Eltern sich *trotzdem* wertgeschätzt fühlen
- Ihr Selbstvertrauen und ihre Zuversicht gestärkt wird
- sie an den Zielen und an der Hilfe mitwirken (können) (Selbstwirksamkeit /Kompetenz)
- Ressourcen wahrgenommen werden
- die Motivation für Veränderungen gestärkt wird
- das „Tempo“ stimmt und
- Widerstände Beachtung finden

Kurz:

die Beziehung zu den Eltern braucht...

- Wertschätzung
- Respekt
- Gute Kommunikation
- Vorurteilsfreie Haltung
- Ruhig bleiben und
- Wut entschärfen können

## Für Fachkräfte sind im Umgang mit emotionaler Gewalt folgende Aspekte von Bedeutung:

- Ausreichende Stabilität der eigenen Person
- Achtsamkeit sich selbst gegenüber - Selbstfürsorge
- Eigene Grenzen erkennen/Grenzen setzen
  
- Eigene Belastungsgrenze ernst nehmen / entsprechend handeln
- Bereit sein, sich in die Not des anderen einzufühlen
- Lebendigen Dialog führen (Offen, interessiert)
- Kollegiale Beratung nutzen / im Austausch bleiben